

**„Schulverweigerer mit Zukunft!  
- datengestützte Erkenntnisse über Erfolgsfaktoren zur Unterstützung  
schulverweigernder Jugendlicher im Land Brandenburg“**

Seit den 1990-er Jahren ergreifen im Land Brandenburg einzelne Schulen und Träger der freien Jugendhilfe die Initiative und entwickeln alternative Bildungs- und Betreuungsangebote für problembelastete, die Schule verweigernde Jugendliche. Das Land unterstützt diese Entwicklung und setzt dabei auf den in der „Schule des Lebens“ erprobten integrierten Ansatz von Schul-, Sozial- und Werkpädagogik. Wichtig ist allen Beteiligten, dass die Jugendlichen auch weiterhin SchülerInnen bleiben. Deshalb werden die Schulverweigerer – Projekte in Kooperation einer Schule und eines Jugendhilfeträgers umgesetzt. Heute arbeiten im Land Brandenburg ca. 50 solcher Schulverweigerer – Projekte. Sie sind am Ort Schule angesiedelt, oder arbeiten in Kopplung von Schule und außerschulischem Lernort oder am anderen Ort bei einem freien Träger der Jugendhilfe. In einem Teil der Projekte ist die Reintegration in die Regelschule das Ziel – die meisten bieten den Jugendlichen die Möglichkeit im Projekt einen Schulabschluss zu erreichen und bereiten sie auf den Übergang in die berufliche Bildung vor.

Seit 2003 fördert das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBJS) „Integrierte Projekte von Jugendhilfe und Schule zur Vermeidung von Schulabbrüchen bei schulverweigernden Jugendlichen“. Das Programm wird mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds umgesetzt und umfasst derzeit 27 Standorte „am anderen Ort“. Zielgruppe sind junge Menschen im 9. bzw. 10. Schulbesuchsjahr mit massiver Schulverweigerung. Ziele sind die psychosoziale Stabilisierung der Jugendlichen, die qualifizierte Beendigung der Schulpflichtzeit und das Erreichen eines Schulabschlusses. Sozialpädagogische und schulische Ziele stehen dabei gleichberechtigt nebeneinander.

Zur Qualitätssicherung wird dieses Förderprogramm von der Landeskooperationsstelle Schule – Jugendhilfe (LSJ) beratend und qualifizierend begleitet. Der Erfolg des integrierten Ansatzes lässt sich auf der Grundlage des landesweit geltenden Dokumentationsverfahrens solide belegen: Von den jährlich in diesen Projekten unterstützten fast 400 Jugendlichen, die von regelschulischen Angeboten nicht mehr erreicht wurden, beenden ca. 87% ihre Schulpflichtzeit als Schüler/innen, bis zu 55% von ihnen erreichen die Berufsbildungsreife (Hauptschulabschluss), einzelne sogar die Erweiterte Berufsbildungsreife (Realschulabschluss). Bei 50 – 60 % der Jugendlichen verbessern sich die Lern- und Leistungsmotivation, kümmern sich die Eltern stärker um ihre Kinder und verringern sich Verhaltensauffälligkeiten. Bei ca. einem Fünftel bleiben diese individuellen Faktoren gleich.

Die soziale pädagogische Bildungsarbeit mit den problembelasteten, die Schule verweigernden Jugendlichen ist äußerst anspruchsvoll und bedarf besonderer Pädagog/innen und besonders enger Zusammenarbeit im Team. Die Projektdokumentation und die beiden externen Evaluationen des Programms 2006 und 2012 liefern Erkenntnisse sowohl zu den Bedingungen für die Projekte als auch zur Wirksamkeit der fachlichen Begleitung und von Elementen der Programmsteuerung durch das MBJS.

<i>Bedingungen für die Projekte</i>	<i>fachliche Begleitung</i>	<i>Programmsteuerung</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• stabiles, multiprofessionelles Team</li> <li>• ausreichende Ausstattung mit Arbeitszeit (Soz.-päd., Lehrkräfte)</li> <li>• gesamtes Team ist in Teamsitzungen u. Supervision eingebunden</li> <li>• funktionierende Beratungsstrukturen der verantwortlichen Leitungen (Schule, Träger)</li> <li>• funktionierende/r Steuergruppe / Projekt - Beirat*</li> <li>• eigene Räumlichkeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitshilfen für Schulverweigerer – Projekte*</li> <li>• Beratung vor Ort</li> <li>• Professionen verbindende Tandem-Qualifizierungen*</li> <li>• Vernetzung</li> <li>• projektgenaue Auswertung der Projektdokumentation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualitätsstandards für Schulverweigerer – Projekte* als Mindeststandards</li> <li>• verbindliches Dokumentationsverfahren* mit jährlicher Rückmeldung an die Träger</li> <li>• externe Evaluationen*</li> <li>• Nachsteuerung innerhalb des Programms</li> </ul>

\* Materialien unter: [www.kobranet.de](http://www.kobranet.de); Kooperationsstelle Schule - Jugendhilfe

## Film „Schulverweigerer mit Zukunft?“

Was sind Gründe dafür, dass Kinder und Jugendliche die Schule verweigern? Wie werden aus Schulschwänzern und Schulverweigerern wieder motivierte junge Menschen, die Lust am Ausprobieren und am Lernen sowohl in als auch außerhalb der Schule entwickeln?

Diese und weitere Fragen stehen im Mittelpunkt des Dokumentarfilms, der 2010 im Auftrag des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg entstand.

Der Film besteht aus 3 Modulen:

Das Modul "**Fallbeispiele**" gibt Einblicke in die Entwicklung von drei jungen Menschen.

Das Modul "**Projektalltag**" widmet sich der Arbeit in zwei Projekten, die schulverweigernden jungen Menschen ein spezielles Bildungsangebot in Kooperation von Jugendhilfe und Schule unterbreiten.

Im Modul "**Strategiefilm**" kommen sowohl die jungen Menschen selbst als auch die ProjektpädagogInnen und verantwortliche Personen aus Schul- und Jugendämtern und Landeseinrichtungen zu Wort. Über die Einblicke in den Projektalltag hinaus greift der Strategiefilm zentrale strategische Fragen zur (Weiter-)Entwicklung der Bildungsarbeit mit benachteiligten jungen Menschen in Zusammenarbeit der Systeme Schule und Jugendhilfe auf.

Der Film kann über die Landeskooperationsstelle Schule – Jugendhilfe bezogen werden. Ansprechpartnerin ist Margret Schettler unter [schettler@kobranet.de](mailto:schettler@kobranet.de).

